

# Merkelburger Kurier

Merkelburger Zeitung

## Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Gründet 1848. — Wochenausgabe 200. 200. mit Beilage. — Einzelheft 10 Pf. — Sonntagsausgabe 200. 200. mit Beilage. — Sonntagsausgabe 200. 200. mit Beilage. — Sonntagsausgabe 200. 200. mit Beilage.

Abonnementpreis für den 10. Jahrgang. — Einzelheft 10 Pf. — Sonntagsausgabe 200. 200. mit Beilage. — Sonntagsausgabe 200. 200. mit Beilage. — Sonntagsausgabe 200. 200. mit Beilage.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einselpreis 10 Pf.

Merseburg, Donnerstag, den 30. Juni 1932

Nummer 151

# Deutschland fordert Widerruf von Versailles.

## Deutsche amtliche Mitteilung über Lausanne.

Amlich wird von deutscher Seite ein Communiqué veröffentlicht, in dem zunächst ausgeführt wird, daß die deutschen Vertreter ihren Standpunkt von vornherein ganz klar ausgesprochen haben. Weiter heißt es dann wörtlich:

„Das Vertrauen der Welt könne nur dann wiederhergestellt werden, wenn die Siegermächte sich entschließen würden, die Discrimination des Versailler Vertrages zu beseitigen.

Wenn somit die Gleichberechtigung Deutschlands und die Sicherheit hergestellt werden, dann würde der Reichsanwalt es für möglich halten, daß Deutschland an der allgemeinen Unterzeichnung zur Wiederanerkennung der Weltwirtschaft seinen Anteil in Form eines Beitrages ablehne, der selbstverständlich die vollkommene Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in Deutschland und der Welt zur Voraussetzung hat.“

## Sensationelle Wirkung in London.

Die Erklärung des Reichsanwaltes war für die Londoner Tagespresse eine Sensation. Die Nachrichten wurden mit großen Überschriften wie: „Deutschland erklärt ein Reparationsultraimatum“ oder „Deutschlands Lausanner Bombe“ gebracht.

In den amtlichen Londoner Kreisen dagegen wird die gemäßigtere, sachliche und zu gewissen Entgegenkommen bereit, und im Sinne einer Verständigungspolitik geäußerte Politik des Reichsanwaltes warm anerkannt. Die neuerliche Erklärung des Reichsanwaltes wird wiederum einen Fingerzeig für eine Lösung im Sinne eines Verständigungs eines föderalistischen Europas, der der ersten Bedeutung wert sei. In englischen politischen Kreisen wird ganz offen die Ansicht geäußert, daß Herrit sich in Lausanne eine große Gelegenheit habe einlassen lassen. Ähnlich die Geschehnisse, die ihm mehrfach von deutscher Seite geboten werden, die dahin auszuweichen, als der Schöpfer einer neuen Außenpolitik hervorzutreten und die Aufmerksamkeit der französischen öffentlichen Meinung auf die Zukunft Europas zu lenken, habe er sich beharrlich geweigert an die überlebten (!) Rechte Frankreichs an Tribute angeschlossen und sich damit in eine unangenehme Stellung hineinmanövriert. Man muß nur hoffen, daß im Laufe der Zeit Herrit zur besseren Einsicht kommen werde.

Wie nicht anders zu erwarten war, werden die amtlichen deutschen Erklärungen von der französischen Presse als ein Sabotageverbrechen und eine Vorgewerfung der Konferenz bezeichnet. Die Erklärung in französischen Kreisen ist außerordentlich groß. Die Vorwürfe gegen Deutschland finden keine Grenze.

Die italienische Presse unterstreicht, daß in der deutschen Forderung der „Discrimination des Versailler Vertrages“ auch die Forderung des Widerrufs der Kriegsschuldfrage eingegriffen sei und betont, daß Italien von Deutschland stets auf dem Laufenden erhalten worden sei und daß weitgehende Übereinstimmung und Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern bestünde.

## Kein deutsches 3 Milliarden-Angebot

In den am Mittwochabend in internationalen Kreisen der Lausanner Konferenz in Umfang reichende Gerüchten, die deutsche Abordnung habe sich zu einer Zahlungsabgabe von drei Milliarden Goldmark bereit erklärt, wird von zuverlässiger deutscher Seite ausdrücklich festgestellt, daß ein dahingehender Vorbehalt selbstverständlich in keiner Weise erfolgt sei. Die Verschönerung der deutschen Abordnung hat sich verunahmt gesehen, in der Pressezentrale der Konferenz im „Palace-Hotel“ einer Anzahl anzugewandten, in dem kategorisch erklärt wird, daß dahingehende Gerüchte in keiner Weise den Tatsachen entsprechen.

## Eine gemeinsame Wiederaufbaukasse.

Die Lage der Lausanner Konferenz stellte sich am Mittwochabend wie folgt dar:

In die laufenden Verhandlungen der Lausanner Konferenz ist am Mittwochabend ein Zwischenstadium eingeschaltet worden. Es wird namentlich das Büro der Konferenz als Finanzamt der Handelsämter, dem die Handels- und Wirtschaftsminister der sechs Mächte angehören, die kommende Weltwirtschaftskonferenz vorbereiten wird, Seite Anside werden jetzt bis Montag tagen und sodann den sechs entscheidenden Mächten einen Bericht erhalten. Nachdem drängt auf einen möglichst schnellen Abschluß der Konferenz. Man rechnet mit dem endgültigen Abschluß der Konferenz Anfang oder Mitte nächster Woche. Am Montag nach der Rückkehr Herrits und des Reichsanwaltes wird sodann die Konferenz wieder in vollen Umfang ihre Arbeiten aufnehmen. Eine offizielle Schlußklausur ist vorläufig für Mitte nächster Woche vorgesehen.

Die heutige Lage der Konferenz kann dahin zusammengefaßt werden, daß grundsätzlich der Plan besteht, eine gemeinsame Kasse für den Wiederaufbau Europas

zu schaffen, an der sich sämtliche Mächte nach einem vordefiniert festzusetzenden Betrag beteiligen sollten. Die deutsche Regierung hat sich hierüber bereit erklärt, über diesen Betrag hinaus einen Zusatzbeitrag zu

leisten, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Discriminationen des Versailler Vertrages in Wegfall kommen. Auf der Gegenseite besteht die Tendenz, die Verhandlungen der von Deutschland geforderten grundsätzlichen politischen Fragen der Gleichberechtigung und Sicherheit Deutschlands auf die Durchführungsphase der Konferenz zu verlagern und die großen weltwirtschaftlichen Probleme erst auf der kommenden Weltwirtschaftskonferenz zur Verhandlung zu bringen.

Die deutschen Regierungsvertreter haben darauf hingewiesen, daß die allgemeine öffentliche Meinung Deutschlands die Entscheidung der Tribute bereits weitgehend distanziert hat. Zur Herbeiführung des allgemeinen Vertrauens sei daher eine Entscheidung im Sinne der Gleichberechtigung und der Sicherheit Deutschlands und eine Beilegung der gesamten Streitigkeiten unerlässlich. Von der Gegenseite ist jedoch dieser Standpunkt Deutschlands vorerst abgelehnt worden.

In französischen Kreisen wird offen die Parole ausgegeben, die deutsche Regierung habe zum erstenmal offiziell die Revision des Versailler Friedensvertrages zur Verhandlung gestellt. Hierdurch sei eine vollständig neue Lage geschaffen worden, die eine neue Stellungnahme der französischen Regierung notwendig mache.

positiven maßlich endgültigen Lösung der Frage gemeinsam mit den Vereinigten Staaten angefaßt werden.

6. Die auf der Lausanner Konferenz zu findende Endlösung muß zu einer Wiederherstellung des Vertrauens, Hilfsleistung, die unerlässlich ist für die Wiederbelebung der Arbeit und des internationalen Handels.

7. Die künftige Übertragung von Zahlungen, die die internationale Zahlungsabgabe nicht untergrabe, kann nur auf dem normalen Wege des internationalen Handels und der hierdurch geschaffenen Zahlungsabgabe vorgenommen werden.

8. Deutschland ist gegenwärtig nicht in der Lage, Reparationszahlungen zu leisten.

Macdonald führte dann weiter aus, daß die Konferenz jetzt in allererster Linie das außerordentlich wichtige und schwierige Problem der deutschen Reparationszahlungen zu lösen habe. Er werde persönlich zu diesen Fragen seine Stellung nehmen, da seine Auffassung über die einen oder der anderen Seite auf Widerstand haben könnte. Die bisherigen Verhandlungen hätten jedoch bereits zu bestimmten eindeutig feststehenden Punkten geführt. Aus diesem Grunde habe er die übrigen Mächte ermahnt, durch Bildung eines Ausschusses, in dem sämtliche einanderbenachteiligten Parteien seien, ihm in der endgültigen Lösung der Frage zu helfen. Auf diesem Wege werde es möglich sein, festzustellen, was endgültig gefaßt sei, und was in den dieselben Beziehungen noch geregelt werden müsse.

Die Konferenz müsse jetzt in einzelnen Etappen vorgehen. Die erste Aufgabe sei die Reparationslösung. In den übrigen Fragen, Wirtschaft, politischen Abkommen usw., müsse die gegenwärtige Konferenz eine allgemeine Erklärung abgeben. Jede einzelne teilnehmende Macht müsse sich verpflichten, alles in ihren Kräften stehende zu tun, um in den nächsten Monaten eine Verständigung in diesen Fragen herbeizuführen. Jedoch dürfe die endgültige Regelung der Reparationsfrage nicht hinausgeschoben werden. Eine vollständige Verständigung hierüber müsse erzielt werden.

## Reparationsstreichung, Stützung der Mark, internationale Wirtschaftszusammenarbeit.

### Grundzüge der Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten in Lausanne

Der englische Ministerpräsident Macdonald hat in seiner Rede als Präsident der Reparationskonferenz in der offiziellen Sitzung der sechs einladenden Mächte vom Mittwoch eine große Rede gehalten, die entgegen allen Erwartungen im Wortlaut veröffentlicht wird und die ein zusammenfassendes Forum der gesamten gegenwärtigen und künftigen internationalen Verhandlungen darstellt. Der englische Ministerpräsident hat in seiner Rede folgendes ausgesprochen:

Die Lausanner Konferenz hat zwei Aufgaben:

1. Einlösung der Reparationsprobleme.
  2. Überwindung der wirtschaftlichen und finanziellen Krisis.
- Diese zweite Aufgabe kann jedoch nur gemeinsam mit der amerikanischen Regierung gelöst werden. Die gegenwärtige Konferenz muß daher in allererster Linie das Reparationsproblem lösen, und dann die nötigen Vorbereitungen für die kommende Weltwirtschaftskonferenz treffen. In der ununterbrochenen Reihe von privaten Besprechungen der letzten zwei Wochen ist zwar keine vollständige Übereinstimmung zustande gekommen, jedoch besteht allgemeine Übereinstimmung sämtlicher Mächte in folgenden Punkten:
1. Die Übertragung von Zahlungen von einem Lande in das andere führt zu einer weiteren Verschärfung der gegenwärtigen Krisis.
  2. Die Vereinfachung eines Schuldnerlautes von seinen Zahlungen, die er selbst nicht mehr tragen kann, führt lediglich zur Übertragung der Last auf den Gläubigerstaat.
  3. Die gesamten internationalen Zahlungen, die Reparationen und die Kriegsschulden müssen der gegenwärtig gefährdeten Weltwirtschaftslehre unverzüglich angepaßt werden, um eine weitere Katastrophe zu verhindern.
  4. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Stabilität der Weltwirtschaft zu erhalten und die energetischen Maßnahmen der deutschen Regierung auf diesem Gebiet zu sichern.
  5. Die Lausanner Konferenz muß mit einer

## Ein neues Deutschland

### Überraschungen in Lausanne.

Die heute wiedergegebene Lausanner Fortsetzung der Regierungsbotschaft, die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft und Gleichberechtigung ist die eine ganz große Überraschung. Sie beweist zunächst den gemäßigten Unterschied, der zwischen den bisherigen deutschen Nachkriegsregierungen und der neuen nationalen Regierung von Bagen besteht, denn so etwas haben die früheren Regierungen nie gewagt. Die Fortsetzung beweist aber weiter auch, daß es in Lausanne noch um ganz andere und viel grundsätzlichere Fragen als die Tributfrage geht, nämlich um die völlige Wiederherstellung der Gleichberechtigung Deutschlands. Eigentümlich ist das, worum es geht, noch unmaßgebend (wenn auch diplomatisch verhielt) in dem Ausdruck der amtlichen deutschen Verhandlung „Discrimination des Versailler Vertrages“ ausgesprochen. Denn in diesem Ausdruck, der wörtlich überträgt eine „Beurteilung oder Verurteilung des Versailler Vertrages“ bedeutet, liegt auch die Forderung des Widerrufs der Kriegsschuldfrage. Die neue Reichsregierung will mit anderen Worten nicht anerkennen, daß es in diesem Ausdruck ein vollkommen reiner Fiktion mit all dem Vergangenen gemacht und eine neue Epoche in den deutsch-französischen Beziehungen und in den gesamt-europäischen Beziehungen eingeleitet wird.

Daß es in Lausanne um ganz neue und ganz ungewöhnliche Dinge geht, konnte man bisher angefaßt der strengen Vertraulichkeit der Ministerbesprechungen nur aus gelegentlichen ausländischen, besonders englischen Fremdenberichten entnehmen. So wies die Londoner Daily Telegraph, das Organ des englischen Auswärtigen Amtes, eine weitere große Überraschung, die diplomatische Mitarbeiter dieses Blattes (der selbst ein hoher und einflussreicher Beamter des englischen Auswärtigen Amtes) in mehrdeutigen, doch ganz grob angelegten angeblichen Plan des Reichsanwaltes von Polen von anderer Seite bisher noch nicht bekannt: Mit Hilfe Frankreichs solle eine völlige Ausöhnung zwischen Deutschland und Polen in der Welt herbeigeführt werden, die durch den Versailler Vertrag herbeigeführt wurde, also der politischen Herrschaft zurückkommt, und daß Polen als Gegenleistung Freiheitskämpfern in deutschen Polen erhält wie die Tschokoladefabrik durch den Versailler Vertrag herbeigeführt wurde und jetzt existiert. Weiter sollte Polen eine Art großer Wirtschaftsunion zwischen Deutschland, Polen und den Donaufürsten herbeiführen.

Daß in Lausanne ganz große Fragen des Wirtschafts- und Handelsverkehrs ganz Europas erörtert werden, ergibt sich auch aus den amtlichen Mitteilungen. Aber daß so staunenswerte großartige schöpferische Pläne der Weltregierung, wie sie der Londoner Daily Telegraph meldet, etwa schon auf der letzten Lausanner Konferenz ihre Verwirklichung finden würden, ist höchst unwahrscheinlich. Denn damit würden alle Pläne und Hoffnungen Frankreichs auf eine endgültige Verständigung und Verschönerung Deutschlands zunichte.

Was für das deutsche Volk bedeuten derartige Pläne einer schöpferischen Neugestaltung der gesamt-europäischen Beziehungen außerordentlich viel: Sie geben ihnen endlich einmal eine neue Hoffnung, daß Deutschland doch wieder aufblühen wird. Diese neue Hoffnung wird unseren Völkern auch die Kraft geben, sich mit Geduld zu wappnen, bis der große Tag kommt, an dem derartige Pläne Wirklichkeit werden. Dieser Tag aber ist nicht ganz so fern, wie viele Deutsche vielleicht meinen, denn die Zeit arbeitet — ungebirt wie im Weltkriege — gegen Frankreich und für uns:

Väst Frankreich die Lausanner Konferenz und damit den Wiederaufbau Europas überlassen, so wird es in sehr baldiger Zeit zu schwerer finanzieller Krise und politischer Einflüsterung in den von Frankreich unmittelbar bedrohten Ost- und Südoststaaten, in Polen, in der Tschokoladefabrik, in Oesterreich, Ungarn, Südflavien und Rumänien



# Neues vom Tage

## Der Breslauer Ortskrankentassenstand.

Betierwirtschaft führt zu Unterschlagungen. Was ein Sozialdemokrat als „kimmerliches Dasein“ bezeichnet.

In Breslau hat am Mittwoch vormittag im Schönerberg-Gebäude des Breslauer Landgerichts vor der Großen Strafkammer der Prozeß wegen der Miteinunterforschungen bei der Allgemeinen Ortskrankentasse begonnen, die zusammen mit der sozialdemokratischen Mithrithität zum Zusammenbruch des Unternehmens geführt haben. Angeklagt sind fünf Personen darunter der sozialdemokratische Abteilungsleiter Bartisch und der praktische Arzt Dr. Wiesner. Bartisch wird zur Zeit gelegt, den Reichsstützen und die Krankentasse aufzunehmen mit den übrigen Angeklagten um 224.000 RM. geschädigt zu haben.

Der erst 32 Jahre alte Sozialdemokrat Bartisch hat auf Grund seiner Parteizugehörigkeit und ohne fachliche Kenntnisse eine fabelhaft schnelle Karriere gemacht. Er kam 1924 als Hilfsarbeiter in die Krankentasse und wurde schon zwei Jahre später von dem sozialdemokratischen Verwaltungsdirektor mit der Leitung der großen Abteilung „Reichsversicherung“ betraut, wo er die Verantwortung für einen riesigen Geldverlust hatte. In dieser Abteilung ist alles drunter und drüber gegangen.

Die Mittwoch-Verhandlung, an der auch fünf Sachverständige, darunter zwei Beamte der Berliner Revisionsgesellschaft für Vermögensüberprüfung und -bewertung, teilnahmen, war überfüllt. Beim Verhör des Hauptangeklagten Bartisch ergab sich n. a., daß sich infolge der Betriegerwirtschaft sein Einkommen von 2400 RM. netto im Jahre 1924 für Jahr bis auf 5540 RM. netto im Jahre 1929 steigerte. Während Bartisch ausstieg, nur kümmerlich gelebt zu haben, wies der Vorsitzende darauf hin, daß er dann aber nicht abendliche Tische von hundert 10 bis 15 RM. hätte machen dürfen. Im übrigen betreibt Bartisch die ihm zur Last gelegten Verfehlungen nicht, erklärt aber, er hätte unter dem Druck der andern Angeklagten immer neue Gelder unterforscht.

## Die Werklokomotive auf dem Dach der Kantine.

Am Dienstag vormittag ereignete sich bei der in der Hornbader-Straße gelegenen Gruben-Düne in Cottbus ein furchtbarer Unglücksfall. Während infolge der Verzögerung der Bremsen brach man einen aus Maschine und sechs mit Erz beladenen Wagen bestehenden Zug nicht zum Halten, so daß er auf das Platzeis geriet und schließlich auf dem Dach der Kantine landete, das mit grobem Weisse zusammenbrach. Die gesamten Wände wurden durch den Anprall zertrümmert. Ein Arbeiter, der abnungslos im Welt gelegen hatte, kam wie durch ein Wunder mit nur leichten Verletzungen davon.

Die Maschine kam kaum einen Meter vor seinem Bett zu stehen. Einige Arbeiter, die sich in der Kantine aufhielten, konnten unter den Trümmern hervorgezogen werden. Drei von ihnen wurden sofort ins Krankenhaus gebracht. Ein Bremser, der die Gefahr erkannte hatte, hielt sich mit aller Kraft in seinem Bremserhäuschen fest, und kam mit heiler Haut davon. Ein zweiter Bremser sprang vorher ab und verletzte sich schwer.

## Zwei Personen vom Blitz erschlagen.

Bei einem schweren Gewitter, das am Dienstag nachmittag mit unheimlicher Schnelligkeit über Südostpommern hinweg, wurden im Feldgebiet Friesewagen drei auf dem Moor sitzende Arbeiter, die familiär aus Dirschauerhofen (Friesland) kommen, vom Blitz getroffen. Zwei waren an der Stelle tot, der dritte wurde schwer verletzt.

## Katelenstöße gegen Hagelwetter.



Eine Hagelkrafete wird in die Wolken geschossen.



Die Krafete lutz vor dem Abflug.

Um die großen Schäden, die der Hagelschlag den Feldern und Wäldern verursacht, zu verhindern, hat man jetzt in Bayern Wetterkrafeten konstruiert. Kommen Hagelwetter auf, so wird eine solche Wetterkrafete abgeschossen, die durch ihre starke Explosionswirkung die angammelten Hagelkornern zerstört. Es sollen schon ganz wenige Abflugstationen genügen, um das ganze Gebiet einer Randgemeinde zu schützen.

## Der Mörder des Lindbergh-Kindes?

Ein Amerikaner bezichtigt sich selbst des Mordes. — Abenteuerliche Flucht in die Slowakei.

Das „Prager Tagblatt“ meldet aus Waag-Neutal (Slowakei): Ein 31-jähriger Amerikaner, der seinen Namen nicht angeben will, stellte sich der Gendarmerie in Waag-Neutal mit der Selbstbeschuldigung, der Mörder des Lindbergh-Babys zu sein. Er sei zusammen mit sechs Ganoves nach dem Mord nach London geflüchtet, wohin man ihnen Geld nachgeschickt habe. Sie seien dann nach Paris gefahren, wo sie sich einen Krawatten, Blasse, Drazda, fanften, und dann über Antwerpen und Brüssel durch Deutschland und die Tschechoslowakei reisten, um in die Sowjetunion zu flüchten.

In Eilen habe man ihm alle seine Dokumente gestohlen. Seine Gefährten hätten die Flucht fortgesetzt. Er sei in Eilen in einen Autobus gestiegen und mit diesem nach Waag-Neutal gefahren. Der Amerikaner war sehr erschöpft und brach fast zusammen, als er sich der Gendarmerie stellte. Er spricht nur englisch, außerdem mit fremdem Akzent, hat aber ein holländisches Aussehen.

## Das erste Verhör des Mörders.

Durch die überraschende Selbstangebe eines angeblichen amerikanischen Ganoves scheint sich tatsächlich das Dunkel um die Ermordung des Lindbergh-Babys nunmehr aufzuhellen. Der Fremde, der sich beim Gen-

darmereikommando des slowakischen Ortes Neutal an der Waag meldete, weigert sich beharrlich, auch nur die geringsten Angaben über seinen Namen und seinen fährlichen Wohnort zu machen. Der Amerikaner wurde in Neutal einem Verhör unterzogen, das die ganze vergangene Nacht andauerte. Dabei gab er an, daß er schon einmal in amerikanischen Gefängnissen gewesen habe. Ferner schildert er eingehend die Mordtat an dem Lindbergh-Baby selbst. Er erzählt, daß er mit seinen sechs Komplizen in einer Nacht zu einer geheimen Zusammenkunft beschieden wurde. Der „Chef“ der Gangsterbande habe ihm und seinen sechs Genossen dann den strikten Befehl gegeben, das Kind des Öbersten Lindbergh zu rauben. In einem Auto sei das Kind entführt worden, und nicht weit von der Wila entfernt habe man das Auto angehalten und ihn gezwungen, das Kind zu fügen.

Von dem Gendarmeriekommando in Neutal wird mitteilt, daß der Amerikaner einen absolut normalen Eindruck mache. Er wird zunächst in Neutal festgehalten werden, und zwar solange, bis seine Identität festgestellt ist. Er wurde bereits photographiert und das Material wurde ein Protokoll wurden an das Prager Zentralverwaltungsamt weitergeleitet.

## Nervenzusammenbruch Willi Starets.

Das Staretsurteil ist in einem Jahr rechtskräftig.

Die Anfechtung des schriftlichen Staretsurteils wird die Strafkammer, die am Dienstag das Staretsurteil fällte, voraussichtlich einige Monate beschäftigen, so daß seine Zulassung wahrscheinlich erst Oktober oder November erfolgen wird. Dann werden die Verteidiger ihre Revisionsbegründungen anfertigen, so daß vor Mai bis Juni nächsten Jahres mit einer Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht kaum zu rechnen sein dürfte. Erst dann wird das Urteil, falls das Reichsgericht die Revision verwirft, rechtskräftig.

Entgegen anders lautenden Nachrichten, nach denen sich der Berliner Oberbürger-

meister und der Berliner Magistrat schon in den nächsten Tagen schlüssig werden sollen, wie die Disziplinerverfahren gegen die verurteilten holländischen Beamten und die Stadtdirektoren durchzuführen werden sollen, ist nach der bisherigen Praxis keinesfalls damit zu rechnen, daß dieses Disziplinerverfahren bereits vor der Rechtskraft des Staretsurteils beginnt. Es wird also zunächst zu weiterer Entschärfungen in dieser Richtung kommen.

Willi Starets hat Dienstagabend im Magistrat Untersuchungsausschüssen einen Nervenzusammenbruch erlitten, der seine Überführung in das Lazarett des Untersuchungsgefängnisses notwendig machte. Die Untersuchungsgefängnisse, die die Brüder Starets jetzt antreten müssen und die sich bis zur Rechtskraft des Urteils hinziehen wird, wird auf die Strafe höchstwahrscheinlich nicht angedeutet werden, da in der Praxis die Zeit in der Untersuchungshaft antizipiert Strafmäßig-

urteil und der Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht allgemein nicht angedeutet wird, sofern sich die eingeleitete Revision der Verurteilten als unbegründet erweist.

## Schweres Gewitter über Stuttgart.

Die Felder glücken einer Schneedecke.

Am Mittwochabend gingen über Stuttgart schwere Gewitter nieder, die zum Teil mit heftigen Hagelschlägen verbunden waren. Ein wolkenbruchartiger Regen überflutete verschiedene Straßen vollständig, so daß sie einen einsigen See bildeten. Zum Teil wurden die Gehwege von den Wassermaßen aufgerissen und die niedriggelegenen Keller besonders der Stuttgarter Altstadt überflutet. Das Unwetter hat auch ein Menschenopfer gefordert. Im Unterfirden bei Stuttgart ist eine 73jährige Frau im Hofbau ertrunken. Auch vom Lande liegen ähnliche Unwettermeldungen vor. Die Ähren waren verschiedentlich mit großen Hagelkörnern bedeckt, so daß sie einer Schneedecke glücken.

## Selbstmord in der Jauchegrube.

In der Jauchegrube eines landwirtschaftlichen Gehöfts in Rheinolden-Pel (Rheinland) fand man am Dienstag die Leiche einer 40-jährigen Landwirtin. Zuerst nahm man an, die Frau sei einem Morbstich von Handverletzte zum Opfer gefallen. Die nähere Untersuchung führte aber zu dem Ergebnis, daß offenbar Selbstmord vorliegt, der seinen Grund in wirtschaftlichen Sorgen haben dürfte. Die Frau hat im Stall sich selbst die Hand abgehakt und sich dann in die Grube gestürzt, in der sie ertrank.

## Den eigenen Kindern den Hals durchschneiden.

In Wallroß bei Darmstadt hat eine 47-jährige mit einem Brommer ihren beiden Kindern von 1½ und 3 Jahren die Hälse durchgeschnitten. Die Frau fand jedoch mit dem blutigen Messer in der Hand am Fenster und geflüchtet. Als der Leichnam der Kreisärztliche Schlichter, nach Hause kam, machte er die Gendarmerie aus Würfelden mobil, da sich niemand in das Haus hineintraut. Als die Gendarmen eintrafen, ließ sich die Frau wider Erwarten ohne Widerstand abführen.

Die Täterin war schon früher wegen Geistesstörung in einer Anstalt untergebracht. Auch jetzt wieder sollte die Überführung stattfinden.

## Ein Brand auch im Schauspielhaus in Hannover.

Nachdem erst am Dienstag ein großes Feuer im Opernhaus in Hannover erheblichen Schaden angerichtet hatte, entfiel Mittwoch nachmittag ein ähnlicher Brand im Städtischen Schauspielhaus. Das Feuer war in einem Geräteraum, in dem bis zum Nachmittag noch gearbeitet worden war, zum Ausbruch gekommen. Als der Raum sich öffnete, schlugen ihm Flammen entgegen. Er trat sofort Schutzmaßnahmen und wenige Minuten später war auch schon die Feuerwehrt zur Stelle, der es gelang, den Brand zu löschen.

## Der abgeflürzte Fördertorb.

Drei Beamte ertranken.

Infolge Unfalls des Fördertorbes wurden in dem Bergwerk Bellon Fell in Nordwest-Durham in England drei Bergwerksbeamte getötet. Die Beamten fielen zu Untersuchungsgründen in einen Schacht hinunter, der seit längerer Zeit stillgelegt war. Flüssig flutete der Fördertorb aus bisher unbekannter Ursache in die Tiefe. Die drei Beamten hielten ins Wasser, das mehrere Meter hoch war, und ertranken. Alle Rettungsversuche waren vergeblich.

Beiermarerriegel, Guatemala (Zibamerica) hat vor einiger Zeit eine Wirtschaftsprüfungsbank herausgegeben mit der Aufschrift: Guatemala Kaffee ist der beste der Welt. Bräutchen, Bonbars, Mikraqua, Ecuador, die gleichfalls Kaffee erzeugen, sehen in dieser Behauptung unflauteu und haben gegen diese Marke beim Weltpatentamt in Bern Beschwerde erhoben.

Wagner bietet mehr!

Wagner bietet mehr!

# Saison-Schluss-Verkauf

in unserer Herren-Kleiderfabrik beginnt am 1. Juli

Unsere Fabrik-Preise sind zum Teil über die Hälfte herabgesetzt

Zum Verkauf kommen nur unsere bekannt guten Qualitäten u. a.

Posten Herren-Mäntel ganz gefüttert . . . nur Mk. 18.-

Mengenabgabe vorbehalten.

An Wiederverkäufer wird nichts abgegeben.

Verkauf soweit Vorrat reicht.

Herren-Kleiderfabrik P. Wagner, Halle (S.), Leipziger Str. 30, über Knäusel



# Aus der Heimat

## Zagung des Waldbesitzerverbandes

Der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten.  
 Vaterland. Die Zagung des Waldbesitzerverbandes der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten sollte einen starken Besuch aus der gesamten Provinz. Ein Vortrag von Reichsratsmitglied Hermann (Landenburg) fand im Mittelpunkt der Zagung. Er führte u. a. aus, die Schmarke mittels einheitlicher gestaltet werden und aufgebaut sein auf bestimmten, eine besondere Art der Berechnung der Arbeitsleistung und Arbeitszahlung. Eine Zagung des Arbeitsbesitzes wäre vor allem erforderlich. Dennmal sei es auch, bestimmte Wertungen zu stellen. Der heute noch die Stämme mit dem Welt hat mit dem Schmelzer fähig, fähig ist sich.

Ueber die Verschönerung des Verbandes wurde u. a. mitgeteilt. Die kleinen privaten Waldbesitzer, die sich mit den staatlichen zu einer Organisation zusammenzuschließen hätten, machen 27 Prozent des Gesamtbesitzes aus. Der Waldbesitzerverband, der viele die Zuteilung seiner Mitglieder in jeder Weise, insbesondere bei der bei den heutigen Verhältnisse, in der sich vor allen die Besitzverhältnisse infolge ihrer Bodenständigkeit befindet.

## Kreisverband der Schuhmacherinnungen.

Belgern. Der Kreisverband der Schuhmacherinnungen, dem die Städte Ziegen, Cottbus, Cottbus, Annaburg, Zschöben, Belgern, Gerbers, Ellenburg, Döben und die Ortsschaften Weiskau und Schönewalde angehören, tagte am Sonntag hier im Trompeterhörsaal. Nachdem der Kreisverbandsvorsitzende Rudolph (Ziegen) die auf bestimmte Zagung eröffnet hatte, hielt Wöhrer (Gerbers) einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage des Handwerkers, wobei er sich gegen die hohen Steuern und die Schwarzarbeit wandte. Er schloß mit dem Wunsch, daß sich alle als Freunde und nicht als Konkurrenz gegenseitig fühlen möchten. Nach einer halbtägigen Mittagspause sprach Brandt (Ellenburg) über die Vorteile der Zusammenschlüsse gegenüber den freiwirtschaftlichen. Eine eingehende Aussprache schloß sich an, in der man sich zur Zusammenschluß bekannte.

## Nur 25 Prozent der Gehälter.

Gera. Der Staatssekretär für Gera, Ministerialdirektor A. Dr. Jahn, hat angekündigt, daß in der nächsten Vermählung die Gehälter und die Ruhe- und Wartungsgelder am 1. Juli um 25 Prozent zur Minderkung kommen. Man schätzte aus der Höhe von 20 Mark werden auf aussechzig. Man befürchtet in der Bevölkerung, daß dadurch erhebliche Schwierigkeiten erwachen werden, da die Beamten ihren bisherigen Verhältnissen am Monatsende nicht in vollem Umfang werden nachkommen können.

## Hochschulreformtagung der Deutschen Studentenschaft.

Bad Blankenburg (Zürich). Am 28. Juni fand eine Hochschulreformtagung der deutschen Studentenschaft statt. Es wurde die Notwendigkeit der Durchföhrung eines umfassenen einheitlichen Studiums betont, das die Grundlage für eine Reform der verschiedenen Befassungen bilden soll. Darunter habe sich besonders die wörtliche Weltanschauung heraus. Die Zagung beschäftigte sich vorwiegend mit Problemen wie „Wissenschaft und Staat“, „Studentenrecht“ u. a. m.

# Sprengstoff und Waffen unter dem Fußboden

Dechenhof bei Jünnon. Bei einer Polizeisaktion zur Aufdeckung eines Einbruchs, nämlich Kommunisten hind, verhaftet. Dabei fand man bei einer Hausung auch größere Mengen Sprengstoff und Waffen, die unter dem Fußboden des Hauses verdeckt waren. Das weitere Ergebnis der Untersuchung ist noch nicht bekannt.

## Die Schupo bleibt in Stahlfurt.

Stahlfurt. Am Vormittag des Mittwochs herrichte in den Straßen von Stahlfurt und Leopoldsdorf wieder Ruhe, jedoch ist die Erzeugung unter der Bewöskung über die die b l i g e n Ereignisse noch unklar. Doch immer sieben Landjäger und Schupoausrußler durch die Stadt. Das Kommando der Magdeburger Schupo ist eine Anzahl Landjäger werden noch weita in Stahlfurt bleiben. Die Bürgerchaft begrüßt diese Maßnahme, da dadurch die Anwesenheit der Polizei in der Ordnung gewährleistet ist. Für Mittwoch

## Gefängnisstrafe wegen Hochverrats.

Leipzig. Der vierte Strafengang des Reichsgerichts verurteilte am Mittwoch den Weidhändler Kurt Wiewa aus Ellenburg, der wegen Diebstahl, Verzug ufm. 11 mal verurteilt ist wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens in Zellehaft mit Verurteilung von 8 1/2 Jahren u. 11 1/2 Monate Gefängnis, und den Eisenbahnarbeiter Möbius, ebenfalls aus Ellenburg, wegen der gleichen Verbrechen und Verurteilung von 3 Monaten u. 3 Wochen und bei Möbius 6 Monate der Strafe als durch die Unterirdische Verbindung verurteilt. Die beiden Verurteilten hatten gemeinsam die Verurteilung „Die rote Front“ in Ellenburg verbreitet. Sie sind beide erstere Mitglieder der KPD.

## Nichtswürdiger Streich.

Zschöben. Aus der Reihe eines heiligen Wandertages stieg die Grausamkeit wiederholt gegen Eisenplöde. Als man darauf die Plöde unterließ, fand man insgesamt 20 solcher in der Erde getriebener Plöde. Am vorigen Jahr bare man auf dem Kornfelde eines anderen Wandertages einen ähnlichen Streich durchgeföhrt, hatte aber dort halt der Eisenplöde Holzspähle angenommen. Man nimmt an, daß es sich um einen Räuber-art handelt.

## „Ihr braucht mich nicht zu suchen.“

Kranichau (Ziegen). Einer Gutsarbeiterin wurde ihr Wochentlohn in Höhe von 3 M. gehalten. Ein verdächtiger Weiterleitung leitete hartnäckig die Tat. Später sah man im Kellerhaus auf dem Dach eine Kiste liegendes Geldstück. „Ihr braucht mich nicht zu suchen, ich habe mich in die Erde aktiviert, weil ich Liebhaber bezogen habe.“ Man suchte sofort die beiden Täter ab, konnte aber keine Spur von dem Verurteilten finden. Er hält sich vermutlich in einem Kornfeld auf.

abend hatten die Kommunisten eine große Demonstrationssungung im Fürstentum anberaumt. Von der Polizei wurden alle Versammlungen gestoppt, um etwaige Ausschreitungen im Reime zu verhindern.

## Feuersbrunst durch Blüßschlag.

Eisenach. Die Kreuze Gotha und Eisenach wurden am Dienstag nachmittag von mehreren schweren Gewittern heimgesucht, die von starken Regenfällen, die sich stellenweise auf die Balkenbrücke ausweiteten, begleitet waren. Der Blüß fuhr in zwei am Ausgang der Draisstraße Halberfeld (Landkreis Eisenach) und Teutleben (Landkreis Gotha) gelegene massive Scheunen, die zum Teil mit Futtermitteln und landwirtschaftlichen Maschinen angefüllt waren. Beide Gebäude standen im Nu in bellen Flammen und brannten bis auf die Grundmauern nieder. Die herbeieilende Feuerwehr beider Ortsschaften konnte irgendetwas Hilfe nicht mehr bringen. Der Regen, der nur wenige Minuten angedauert hat, ist von der Landwirttschaft sehr begrüßt worden.

## Der angebrachte Räuberhauptmann.

Kleinmühlleben. Was ist es wohl schöner für die Jugend als Räuber- oder „Jahndier“ zu spielen. Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben. Nun spielen bekanntlich in diesen Monaten sogar die Erwachsenen gern Räuber, die sie leicht anfangen zu werden. In Kleinmühlleben hat sich ein solches Spiel in der letzten Zeit, in dem der Herr Räuberhauptmann zu rufen beabsichtigt, in Flammen aufgehen lassen wollte. Das war doch ein wunderbarer Knalleffekt, auf den bisher nicht einmal die Erwachsenen gekommen waren! Die Sache funktioniert auch tadellos, für den Räuberhauptmann sogar zu gut, denn das Ende vom Liede war, daß die Flammen seine Kleider ergriffen und ihm sämtliche Brandwunden auflagten, obgleich er kurz entflohen schnell in einen nahen Bach sprang. Das Entsetzliche brachte ihn — es ist der fähigste Arbeiter, Sohn eines Bergarbeiters — ins Krankenhaus.

## Vorgezeichnetes Rhinoceros.

Gambau. Bei Bauarbeiten wurde hier das vollständige Skelett eines Rhinoceroses festgestellt, welches an der Stelle gefunden wurde, wo es einst ein Rhinoceros war. Die Knochen sind in einem Zustand, die in der Gegend nur in einem Stück (in Gera) vorhanden ist. Das Alter dieses Skeletts wird auf 30000 Jahre geschätzt.

## Selbstmord auf den Schienen.

Teichitz. Ein Mann, in dem man den Handlungslehre Paul Wöhrer aus Teichitz feststellen konnte, hat sich am 28. Juni in der Nähe der Wöhrerstraße von den Schienen überschlagen lassen. Vermutlich wurde der Mann, der schon seit längerer Zeit von Frau und Kindern getrennt lebte, in den Tod getrieben zu haben.

# Bahnhofswirtschaft Kubitzsch niedergebrannt.

Bautzen. In der Nacht zum Mittwoch ist auf dem Bahnhof Kubitzsch die Bahnhofswirtschaft niedergebrannt. Auch das angebaute, von dem Besitzer Kubitzsch und weiteren vier Familien bewohnte Wohnhaus ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Als der Brand um Mitternacht ausbrach, befanden sich noch Gäste in der Wirtschaft, so daß die Bewohner noch rechtzeitig zum Lebensschutz gerettet werden konnten. Die fünf Familien sind nicht nur obdachlos geworden, sondern haben auch zum größten Teil i. Hab und Gut verloren. Als Ursache wird Kurzschluß angenommen.

## Uebler Schädling.

Dessau. Der Angeklagte ist ein über Schädling. Es ist unverständlich, daß in einer Stadt, in der viele geschäftliche Handlungen abgehen, keine ihm gleich schädliche Anzeigen kommen. Mit diesen Worten schloß der Oberstaatsanwalt sein Plädoyer im Prozeß gegen den „Wirtschaftlicher“ Arthur Delle aus Dessau, der sich wegen Betruges, Unterschlagung und wegen verurteilter Erpressung vor dem Schöffengericht zu verantworten hat. Er hat von der Oberstaatsanwaltschaft keine Rede. Obwohl der Angeklagte bei seinem Beruf mit Rechtsgeschäften eigentlich wenig oder nichts zu tun hat, machte er in Dessau einen Laden als Hochverrat auf, nicht zum Vorteil bezug, die seine Hilfe in Anspruch nehmen. Mit Grund der Landesbank, kam der Staatsanwalt zu dem einmütigen niedergelegten Charakterurteil des Angeklagten und zu einem Strafmaß von sechs Monaten Gefängnis. Das Urteil wegen Unterschlagung in zwölf Fällen und verurteilter Erpressung entsprach dem Antrage des Staatsanwalts.

## Die Kache der Gattin.

Judenbach. Ein netterischer Vorfall macht hier die Runde. Ein Arbeiter hatte ein Aepfel geerntet und dabei das Red, einen größeren Betrag zu verlieren. Am anderen Morgen, als er sein Verhölbrod vorbereiten wollte, wurde er die Verurteilung gemacht, daß ihm seine Lebensgefährtin nur trockenes Brot eingepackt hatte. Aber siehe da, als er das seinen Arbeitskollegen gerade erzählt, bemerkte er, daß zwischen den beiden Stücken trockenes Brot ein „Eichel-Brot“ brannte. Wenn man aufpassen mußte, hatte die Frau von dem verurteilten Stoff geerntet und auf diese Weise Kache genommen.

## Stadtrat Flugmacher 60 Jahre alt.

Magdeburg. Der Präsident der Handwerkerkammer Magdeburg, Stadtrat und Stadtschreiber Ernst Flugmacher, der seit dem 1. August des Deutschen Reichs und Gewerbestammes ist, vollendet am 1. Juli sein 60. Lebensjahr.

## Zur Bürgermeistertwahl.

Grödenhausen. Ausgesetzt sind um die am 1. Dezember d. J. stattfindende Bürgermeisterwahl 125 Wahlmänner eingeladen. Von den Anwesenden sind folgende Herren zur engeren Wahl gestellt worden: Stadtschreiber H. Wöhrer (Gera), Dr. S. Wehrle (Merseburg), Dr. jur. Fr. Kolb (Eisenach) und Direktor Dr. Schöbe (Zschöben). Sie werden sich nächsten Samstag im Stadtschreiberamt treffen und Beratungen halten.

## Hanögemalen.

Zeig. Von städtischen Arbeitern wurden in einem Straßenskanal drei Hanögemalen sowie Infanterieuniformen gefunden.

# Ein Mann ist unlosbar

Roman von Vera Bern.



Copyright by Novissima Verlag, Berlin SW 61.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
 „Fräulein! Kommen Sie mal her! ... Ich rufe jetzt die Kriminalpolizei an. Ich sage die einleitende Worte Die Verurteilung des Täters geben Sie am besten selbst her. Und dann haben wir zusammen zum Besten, was die Anklage förtlich zu befragen. Zum Donnerwetter, wo steht denn die Nummer?“  
 Rümer beugte sich über seine Frau:  
 „Na, Wanda, das war eine dramatische Angelegenheit, diesmal! ... Also — laß dir's auf gehen!“  
 Wanda klammerte sich an ihren Mann. Sie verfaßt das fremde Fräulein, sagt — es ist mehr wie ein Schrei:  
 „Weinrich! Und wenn du nicht wiederkommst diesmal! ... Ich habe solche Angst.“  
 Sie hatte einmal gesagt, daß auch die Männer ihre „Schiffen“ haben. Wenn jene fremde Frau ihn diesmal zu sich fesseln verfaßt, daß er nicht mehr loskommt von ihr? ... Sie kennt ihren Mann: wenn der sich etwas im Schilde hat, dann ist es nicht mehr herauszubringen aus ihm — und wenn man ihm den Kopf einschlagen — so frohwillig, so energisch er auch ist, wenn sie sich darum handelt, anderen Menschen seinen Willen aufzuzwingen oder den Willen anderer abzuwehren — — irgendetwas Wünsche, einen Gedanken, der aus ihm selbst heraus, der aus seiner eigenen Seele erwächst — dem ist er wehrlos ausgeliefert!  
 Einmal hatten sie über Verrennungen gesprochen und Despotismus. Da hatte sie wohl das flüchtige Wort ihrer Gattin gesagt: „Du bist

ein Verrennung, Weinrich, ja, das bin du! Anderen gegenüber! Aber nicht dir selbst gegenüber! Du verfaßt an dir selbst!“  
 „Nur der Gattin, nicht der Tagelöhner.“  
 Rümer schloß seine Frau mit schonender Kraft von sich:  
 „Ich komm schon wieder. Wenn ich nicht gerade bei einem Eisenbahnunfall draußgehe oder an der Grippe! Ich komm wieder, Wanda, nie immer. Woch' ich Deinet.“  
 Er wendet sich zum Gehen.  
 Seine Nerven sind bis zum äußersten gespannt. Ueberarbeitet ist er wohl auch, ja, das ist er wohl auch.  
 Er steht schon auf der Schwelle, als er die Frau zurückzusehen. „Wanda, ich bin hier.“  
 „Sagen Sie mal, Fräulein, die Hauptache: wie wollte der Täter flüchten? Das heißt, wohin wollten Sie ihn vorausföhren?“  
 Gerda Mann antwortet:  
 „Nach Gera, ... ja nach Gera, ... die soll doch in der Nähe von Gera sein.“  
 Sie fährt auf: „Um Gottes Willen!“  
 Direktor Rümer steht neben ihr und pat sie am Arm gepackt. Verfaßt ist er, heißer vor Erregung:  
 „Sie werden sich gefälligst um Dinge, die Sie nicht angehen, nicht kümmern! Verfaßt! Der Fall ist erledigt! Und ich Hans gewendet: „Verbinde mich mit der Gattin!“  
 Nach hergestellter Verbindung:  
 „Weinrich, ich bin hier! ... Ich bin die Kriminalpolizei schon verfaßt!“  
 „Na also! Es sind alle Maßnahmen in unterlassen! Ich würde das mehr Befolgen noch Dienstlichkeit mit der Angelegenheit befehlen!

ist werden! Ich selbst nehme den Fall in Bearbeitung, sobald es an der Zeit ist, Schluß!“  
 Und ehe noch seine Frau, ehe noch seine Kinder und Gerda Mann befragen, was das angehen, hat Direktor Rümer die Terrasse verlassen.  
 Sie leben ihn alle durch den Garten eilen, die Gattinportale aufzußen und in die Tore reiten.  
 Der Wagen fährt davon.  
 Einzelgänger bilden sich die Zurückbleibenden an.  
 Als der Betriebsinspektor Karsten nach dem Telefongespräch Neulings mit dem Chef des Maschinenraum mit verärgertem Gesicht wieder betritt und hat jeder Erklärung mit einer Stimme, der jede sagende Kraft fehlt, befehle: „An die Arbeit!“  
 „Kommt nun die Kriminalpolizei oder kommt sie nicht?“ fragt einer der jüngsten Arbeiter, die vor sich die Ergebnisse reißvoll an die in mühsigen Stunden gelesenen Kriminalromane anhängen.  
 „Nicht nötig“, gibt Karsten zur Antwort.  
 „Na, dann ist der Dieb ermittelt?“  
 Gott sei Dank! und der Verfaßter flüchtig in die Hände. „Los, Kinder, An die Maschinen!“  
 „Es noch gar nicht raus, wer schlief hat“, sagt ein Arbeiter, der neben Neuling steht, den, als er von der Reine des Maschinenraums mit dem Direktor telefonierten.  
 Einzelne Gruppen bilden sich. Unzufriedenheits Gemurmel.  
 „Kerker ist einsam.“  
 „Seine Art ist das!“ macht sich da einer zum Vorkämpfer. „In der Fabrik ist gefaßt worden. Schöbe, Neulingstausen Marx ist sein Dreck! Wir hatten in der demnächstigen Wöhrerstraße. Und dann haben die neuzugewandelt. Schöbe, Marx, kommen uns aufzukommen, das kommt herbe, droht

mit polizeilicher Untersuchung im Interesse der öffentlichen Ordnung und auch im Interesse meiner eigenen Ehre. Quodlibet! Was sich die Direktor schon aus unserer Ehre macht! Verfaßt hat sie auf uns — das ist alles! ... Kann natürlich vorkommen, daß einer in Schwere ist und in Verbrechen befaßt. Kann auch sein, daß sich ein anständiger Mensch in unserer Verfaßt fäßt. ... Aber eben gerade darum: ran an die Aufklärung! ... Hat man den Dieb ermittelt, schon — dann soll man uns den Rest nennen und soll ihn einsperren! Hat man ihn noch nicht, dann soll man ihn suchen! ... Aber lo mir nicht, die nicht den ganze Verhältnis mit uns abblenden? ... Gibt's nicht! Entweder geht's um unsere Ehre oder nicht!“  
 Einzelne Stimmen:  
 „Sehr richtig!“  
 „Ich hab' vorige Woche ein paar tausend in der Staatslotterie gewonnen und will die Wöhrer aufhassen für meine Aile ... Soll ich mir dann vielleicht gefaßt lassen, daß i. Wechsler hinter mir herfaßt und die Nummern aufschreibt von die Wöhrer, die ich ausgegeben habe?“ Brummt ein anderer.  
 „Janosch!“, rufft der junge, leuchtende Bürliche hochhändig. „Das sind dann die sogenannten „Judischen“, und das ist das Schlimmste bei uns Saden!“  
 Die Urwahl wird.  
 Karsten stellt sich auf eine Maschine, fäßt mit überflüssiger Stimme:  
 „So nehmt doch Verzicht an, Verfaßt! Unter Euch ist heute in Urlaub! ... Er hat gearbeitet, genau wie ihr! ... Nur eben mit im Kopf hat mit den Fäßen ... Er war überarbeitet. Er mußte in die Ferien!“  
 „Er hat gefaßt, er will die Sache selber in die Hand nehmen, später, versteht ihr?“  
 „Selber will er sich aufhängen ... wenn er erst nach für Ruhe bekommen ist! ... Auf euch liegt ja gar kein Verfaßt! ... War ja nur, daß ihr anständig fäßt, ob ihr was in der künftigen Nacht befaßt hat! ... Au ja



# 20 Jahre Verein für Leibesübungen zu Merseburg.

## Nach harten Lehrjahren große Erfolge in allen Sportarten selbst im Ausland!

Seit vor 20 Jahren traten 18 sportbegeisterte Merseburger Seminaristen und Kaufleute im „Neuen Schützenhaus“ zusammen um einen neuen Sportverein zu gründen. Dem Vorschlag des bis auf den heutigen Tag Merseburgs 3. Sportverein ansehenden Lehrers Albert Fagenhardt gemäß, wählte die Gründungsversammlung für den neuen Verein die Farben Blau-Schwarz und den Namen Verein für Leibesübungen. In den ersten Vorstand wurden berufen: Walter Scher, 1. Vorsitz; Richard Müller, 1. Schriftführer; und Paul Siebach, 1. Spiel- und Fußballmannschaft, die der Spielbetrieb gegen hiesige Turn- und Jugendvereine sofort aufnahm. Die Wettspiele kamen auf dem von der Stadt zu sportlichen Veranstaltungen freigegebenen Geyerplatz zum Austrag, nach dem Sonntag für Sonntag Feste und sonstige Spielereigenen von den Eltern gefördert werden mußten. Die erste Enttäuschung wurde dem jungen Verein dadurch bereitet, daß die von ihm nachgeholtene Aufnahme in den Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine abgelehnt wurde. Erst nach langwierigen Verhandlungen zog der inzwischen auf 2 Fußballmannschaften angewachsene VfL in den MVV ein.

Für die Verbandsspiele, an denen der VfL erstmalig im Jahre 1913 teilnahm, wurde keine 1. Klasse der 5. Klasse und die 2. der 3. Klasse des Saaleganges zugewiesen. Die 1. hierin nicht abgelenkt abstrich, holte sich die 2. auf Anhieb den Gaumeistertitel ihrer Klasse.

Es verlor nicht ein einziges Treffen und legte im Verbandskampf gegen Sportg. Halle 1. mit 16:0.

Weiter machte der VfL im Jahre 1913 im August zur Errichtung eines eigenen Sportplatzes einen Ostgarten, der nach dreimonatiger Bearbeitung durch Vereinsmitglieder am 25. Dezember 1913 eingeweiht und dem Spielbetrieb übergeben werden konnte. Die für eine Aufwärtsentwicklung hielt auch im Jahre 1914 an, als, wie ein Blick aus bestem Himmel der Weltfriede hereinbrach. Von den 104 Mitgliedern wurden früher 18 zum Desertieren einberufen. Eine Menge zu Verbandsspielen zur 1. Klasse zum Bielefeld zur Verfügung.

Nach ein schöner Erfolg war infolgedessen zu bezeichnen, als die erste Mannschaft in Anbetracht ihrer Spielstärke der 3. Klasse und die 2. der 5. Klasse des Saaleganges zugewiesen wurde. Praktisch blieb diese Einteilung unwirksam, da die durch dauernde Abwesenheit zum Kriegsdienst bedingte Schwächung aller Vereine weitere Verbandsspiele unterband. Am Ende 1914 stattgehabtes Gesellschaftsspiel — das 1. Triebloch — mit den Saalegenossen übergeben werden konnte. Die für eine Aufwärtsentwicklung hielt auch im Jahre 1915 wurde die Abteilungsleiter der 2. Klasse, Abt. B. errungen und das Entscheidungsspiel um den Klassenmeistertitel der 2. Klasse gegen den Meister der Vot. A. Krusen Halle, mit 3:1.

Anfang des Jahres 1915 mußte auch der inzwischen zum 1. Vorsitzenden aufgetragene Paul Siebach einrücken. Die Leitung des Vereins ging auf die Mitglieder G. Göhe, A. Weinau und O. Jähde über. Als P. Siebach im Jahre 1916 schwerer erkrankte, wurde der VfL entlassen wurde, übernahm er sofort wieder die Vereinsleitung. Seinem Antrag, die 1. VfL-Elf in Anbetracht ihrer zweimaligen Meisterschaft in der 2. Klasse zu Verbandsmitgliedern zur 1. Klasse auszuheben, wurde stattgegeben und das entscheidende Treffen gegen den Tabellenführer der 1. Klasse, Preußen-Merseburg, mit 3:1 gewonnen. Der Aufstieg in die höchste Klasse war in der kurzen Zeitpanne von 4 Jahren erreicht worden. Die 2. erzielte 1917 die Meisterschaft der 3. Klasse und rückte bald in die 2. Klasse auf.

Seider sollte der Verbleib in der 1. Klasse nur von kurzer Dauer sein. Laut Beschluß des Saaleganges mußten die während des Krieges zur 1. Klasse aufgetragenen Vereine wieder in die 2. absteigen.

Ingeachtet dieser Enttäuschung wurde nach gewonnenem Entscheidungsspiel gegen 96 Halle 2. zum 3. Male der Gaumeistertitel der 2. Klasse errungen.

Der am 18. Juli 1918 in Halle tagende Gauort beschloß den VfL, mit Rücksicht auf

### „Badesüße“ nach Leuna. Autobussonderfahrt der MÜBAG.

Zur Benützung des Bades bei dem Waldbad Leuna wird im Monat Juli Mittwochs und Samstags folgendes neue Zugpaar verkehren: Zug Nr. 2921 ab Merseburg 14.01 Uhr und ab Leuna 14.08 Uhr, sowie Zug Nr. 2922 ab Leuna 20.03 Uhr und ab Merseburg 20.10 Uhr. Der Zug nach Leuna hat in Merseburg Anschluss nach Tage 982 (3.01 ab 13.38 Uhr — Merseburg an 13.55 Uhr), der Zug zurück nach Merseburg hat dort Anschluss an Zug 853 (Merseburg ab 20.15 Uhr — Halle an 20.32 Uhr).

keine Erfolge gegen erstklassige Gegner wieder in die obere Klasse einzureihen. Erst nach langer für notwendig empfundenen Klagen-erweiterung wurde von dem ersten nunmehr erstklassigen Sportverein am Orte geschlossen und mit Hilfe der inzwischen in die Heimat zurückgekehrten Fußballisten in kürzester Zeit durchgeführte 13 Wettspiele in deren Namen auf dem erst am vergangenen Sonntag feierlich geweihten und von uns getrennt im Bild wiedergegebenen Ehrenmal bezeichnet sind, hatten ihre Freie zum Vorgesetzten mit ihrem Begehr befestigt. Am Mai 1919 wurde mit dem überaus beliebten Mitglieder zum Richter einer der hoffnungsvollen Spieler durch Unglücksfall aus dem Vereinsmittelpunkt gerissen. In demselben Monat wurde der VfL, in die inzwischen geschlossene 1. Klasse eingereiht, in der er ständig einen guten Mittelplatz einnahm. In internationalen Treffen mußte er gegen Teplitz und Auflitz ehrenvolle Niederlagen hinnehmen, während er in Saalebad 5:1 gegen die VfL, den Voremburgischen Meister besiegte der VfL, auf eigenem Platz mit 4:3 zu schlagen.

Am Ende des Jahres 1919 erfolgte der Zusammenstoß mit dem hiesigen Allgemeinen Turnverein zu einem Verein für Leibesübungen, der hiermit zum größten Verein am Orte wurde und zum Ausbau des zu eng gewordenen Vereinsraumes, zur Anlage eines Turnplatzes und zum Bau von Umkleekabinen schritt.

Im Jahre 1920 entstanden eine Damen-Schwimm-, Geleis- und Hochschreit-Delegation während des Krieges darüber legte die Leichtathletikabteilung liegt unter der Leitung von Kurt Krug (später wieder emporgelassen) durch Jakob Horn die Treisreisereise in der Hochspring- und durch Otto Polzhausen die Bezirks- und Gaumeistertitel im 100-Meterlauf erringen. Große Erfolge waren auch der Damenabteilung bei einem Nationalen Sportfest in Halle beschieden. Die Leichtathletikabteilung erhielt unter Paul Hoffmanns Führung ebenso, wie die von Willi Wiese geleitete Jugendabteilung schnell wuchs. Zum ersten Male nach dem Zusammenstoß mit dem VfL, trat der VfL, am 1. August 1920 mit dem 1. Merseburger Turn- und Sportfest vor die Öffentlichkeit, an dem über 200 Turner und Sportler teilnahmen.

Die Spielstärke aller Mannschaften, ganz besonders aber der Liga erreichte ihre höchste Stufe in den Jahren 1921—22.

Eine von ihr unternommene zehnjährige Süd-Deutschlandreise brachte Siege über Mannheim-Baldhof, Wormatia-Worms, AC. Pirmasens und OS Saarbrücken. Auch die im Juni 1922 folgende Fahrt nach Norddeutsch-

land verlief recht erfolgreich. In der Jubiläumsspiele zum 10-jährigen Bestehen legte die Liga über den Mitteldeutschen Meister Spielvereinigung Leipzig mit 4:0. Sämtliche anderen Abteilungen boten bei diesem Anlaß ein hervorragendes Rahmenprogramm.

Gegenüber zwischen der DT. und DFB. führten im Juni 1922 zur Trennung des VfL, von DFB., der trotzdem weiter über fast 700 Mitglieder verfügte. Später mußte auch die Schwimm- und Hochschreitabteilung mangels Beteiligung am alten Sport getrennt werden. Ihre Mitglieder fanden Aufnahme in einer von Kurt Harnisch geleiteten Handballmannschaft. Die Liga nie nach e wiederum erfolgreiche Wettspiele nach 3 Jahren.

Der 6. Juli 1924 wurde zum Ehrenfest der Leichtathletik-Abteilung, die D. Solthanen die Gaumeistertitel über 100 und 200 Meter nach Merseburg entführt, während Otto Richter, Weisheit in 100 Meter-Lauf, Weisprung und Pallvoturnieren wurde.

Die Damen-Schwimmabteilung besetzte die Spielerte 1924/25 als Abteilungsleiter. Am Entscheidungsspiel um die Gaumeistertitel in der Damenklasse mußte sie sich Borussia-Halle knapp beugen. Die lange geplante Vereinsaufbahn wurde im Mai 1925 Wirklichkeit. Im Frühjahr 1925 trat der VfL, mit 100 Mitgliedern als neuem Verbandsmitglied im Saaleganges vor die Öffentlichkeit. Im gleichen Jahre sicherte sich die Fußballabteilung die Gaumeistertitel ihrer Klasse gegen den zweiten Amstater Wader-Halle. Die Handballabteilung schloß die Spielerte 1926/27 als Gruppenmeister ab. Ihren Aufstieg zur Liga veranlaßte der AC. Saaleberg. Am Oktober 1927 trat der VfL, durch das Hinreichen seines Mitgliedsüberschusses zum überaus stolzer Verleih.

Die sportliche Tätigkeit der an den Punktspielen teilnehmenden 14 Mannschaften wurde im Spieljahr 1927/28 mit der Erringung der Fußball-Vereinsmeisterschaft der 1. Klasse gekrönt, einem Erfolg der seit dem Bestehen des Vereins nur einmal erzielt werden konnte. Im folgenden Jahre wurde der zweite Platz in dieser Meisterschaft erreicht. Wie im Vorjahr holten die Meisterschaft und fünfte Mannschaft den Gaumeistertitel abermals nach Merseburg. Seit 1930 gehört nur noch die Handballmannschaft zur ersten Klasse. Sie konnten sich in beiden Jahren einen guten Mittelplatz erziehen. Um die Leichtathletik-Abteilung bemühten sich in den letzten Jahren Fritz Dennis und Arno Sachs, während die Damen von Zinngrabe, Runge und G. Liesmann betreut wurde. Hermann

Bauer ließ sich die Heranbildung der Schiedsrichter anlegen sein.

die heute 30 Aktive umfasst und mit dieser hohen Zahl im ganzen Gaugebiet kaum übertrifft wird.

In den Gauschleichen fit der VfL seit vielen Jahren durch die mit hohen sportlichen Ausb. ab, Karl Faulstich, Paul Hoffmann und Otto Polzhausen vertreten. Paul Hoffmann gehört daneben auch dem Verbands-Athletik-Ausschuß und Otto Polzhausen dem Verbands-Ausschuß für deutsche Spiele an. Die Ehrennadel des Saaleganges wurde bisher an acht VfL'er verliehen, während die Ehrennadel des Vereins für zehnjährige ununterbrochene Mitgliedschaft von nicht weniger als 141 Mitgliedern getragen wird. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem dauernden Ausbau der Sportplatzanlage geschenkt, die in ihrer heutigen Verfassung zur Gesundheit und förderlichen Erziehung der Jugend, zum Wohle des deutschen Volkes und zur Freude aller VfL'er in hervorragendem Maße beitrug.

Meiner Ansicht aus der 20 Jahre umfassen Vereinsgeschichte unteres VfL, konnte bei dem uns zur Verfügung stehenden Raum nur kurz sein. Wir wären durchaus in der Lage, ihn noch durch eine ganze Reihe von Daten zu ergänzen. Die Merseburger Öffentlichkeit weiß ja allem, daß der heimische Sport in all seiner Vielfältigkeit im Merseburger VfL, eine glänzende Pflanzstätte gefunden hat und auch in Zukunft finden wird. Auch dann noch, wenn das über dem deutschen Vaterland liegende Dunkel sich, was wir nicht hoffen wollen, noch weiter verbreitet. Es wäre nicht recht zu schließen, ohne des Mannes zu gedenken, der zwei Jahrzehnte hindurch im VfL, an führender Stelle steht und dessen Name mit seiner ruhmreichen Geschichte für alle Zeiten verknüpft ist, Paul Siebach. Mit unsern herzlichsten Glückwünschen, zum heutigen Tage geben wir der Sportwelt Ausdruck, daß dieser nimmermüde Führer, von dem wir überzeugt sind, daß er das letzte für den Merseburger Sport und besonders seinen Verein herausholt, noch lange nach Vorständen des VfL, bleiben möge.

**Merseburger Veranstaltungen.**  
Kameradschaftliche „Nach Sibirien“, Großkonzert.  
Vaterländische „Nach Sibirien“, Kriminalfilm.  
eigenem, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, m. b. H. in Merseburg, Gärtnerstraße 4. Reklamelle Zeitung und verantwortlich für den Textteil, Ludwig Weber, verantwortlich für den Bildteil, Edgar Schmidt, beide in Merseburg.

**Schluss mit den Anzügen!**  
**Schluss mit den Mänteln!**  
**Schluss mit den Hosen!**  
**Schluss mit den Joppen!**  
**Schluss mit den Knickerbockers!**

**Schluss**

**mit den alten Preisen!**

zum Teil 40%, 50%, 60% und noch mehr Ermäßigung auf alle alten Preise, daß selbst unsere bestimmt sehr großen Lager wahrscheinlich schon wenigen Tagen ausverkauft sein werden. Deshalb rufen wir Ihnen kommen Sie schnell-schnell-schnell!

**BEGINN DES SAISON-SCHLUSSKAUFS**  
**MONTAG, 25. JULI, 9 UHR FRUH!**

**Wettnet**

Der weiteste Weg zu uns soll sich lohnen!

**MERSEBURG, Weißenfelsener Straße 3 am Gotthardsteich**

Direktverkauf ab eigener Kielederfabrik unserer Gesellschafter.



Im November Kirchenwahlen! Eine Mahnung des Oberkirchenrats.

Als Wahltag für die verfassungsmäßige Erneuerung der Kirchenräte und kirchlichen Gemeindeverordneten in der Evangelischen Kirche der altpreussischen Union sind jetzt durch den Evangelischen Oberkirchenrat...

Wir vertrauen, daß alle, die das kirchliche Wahlrecht ausüben, sich vor Augen halten, daß es ein kirchliches Amt ist, welches die zu wählenden Mitglieder der Gemeindekörperschaften zu übernehmen haben, und daß diesem Amte sowohl Kraft seiner Aufgaben in der Gemeinde wie auch als Träger des Wahlrechts zu den Ehren des kirchlichen Amtes die Verantwortung innewohnt...

Gefällige Reichsbahn.

Wird der rote Reichtum doch noch passierbar?

Wir veröffentlichen vor etwa vierzehn Tagen eine Zufahrt aus dem Westerteil, die sich mit dem Bahnhofsübergang am roten Reichtum befand. Es war dort bemängelt worden, daß für Fußgänger bei dem dort oft sehr starken Fußwägenverkehr kein besonderer Gehsteig eingerichtet ist...

Autobusfahrt der Müdig.

Eine Autobusunterfahrt der Müdig soll am Sonntag, dem 3. Juli, in das Tal der Weißen Elster und das nördlichen Vogtlands führen, und zwar über Zeig und Gera weiter nach der gegen ihrer landschaftlichen Lage sehenswerten ehemaligen Reichsburg Gera, von dort aus dann durch das Tal der Weißen Elster nach Elsterberg...

Wetterbericht bis Freitag: Schwacher Westwind, etwas kühler, vielfach trübes, aber im ganzen trockenes Wetter. Am Freitag Windstärkung auf Süd, zunehmende Eintrübung und Niederschlag.

Rundfunk am Mittwoch

- Leipzig
Wellenlänge 206,8 Meter.
6.00: Functogramm.
6.15: Frühkonzert (Schallplatten).
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Wasserstandsangeben, Verkehrsunfall und Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Berichtsachrichten, verbunden mit Schallplattenkonzert.
12.00: Johann Strauß (Schallplatten), im Anschluß an Wettervorlesung und Zeitung und Zeitangabe.
13.00: Nachmittagskonzert, Wetterbericht und Zeitangabe.
13.15: Neues aus Konstantin (Schallplatten).
13.45: Musikische Abendberichte.
14.00: Rundfunk.
15.15: Dienst der Landfrau, Bühnen-Nachrichten für die Wirtschaftsgesellschaft; Fremde Döring, Pirna.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Der Sternsinger, im Juli; Professor Dr. Alfred Reicher, Dresden.
16.30: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Oltmar Weber.
17.30: Wirtschaftsnachrichten.
17.50: Wirtschaftsnachrichten.
Anschließend: Wettervorlesung und Zeitangabe.
18.00: „Dura, große Berie.“ Eine Zeitfolge von drei Schallplatten.
18.25: Sprachunterricht. Englisch.
18.30: Gegenwartskunst.
19.00: Theater und Film; Professor Dr. Fedor Schwan, Dresden.
19.30: Unterhaltungskonzert, Die Dresdner Philharmonie. Dirigent: Professor Joseph Gustav Wagner.
21.00: Zeitangabe der Wirtschaft.
21.10: „Von Pflügen und Delfinen.“ Eine Zeitfolge von Gustav Beckmann.
21.15: Nachmittagskonzert.
Anschließend bis 25.30: Collegium musicum. Einführende Worte zum 200. Geburtstag Dietrich Buxtehudes.

Geplakte Einheitsfront!

„In den Haaren liegen sich beide...“

Überall in Deutschland dringt mit elementarer Macht die nationale Welle vor. Kein Wunder, daß sich da in berechtigter Angst um ihre Pösten und Pöschchen die Sozialdemokraten mit der ihnen sonst so verhassten KPD an einen Tisch setzen, um die so viel ältliche „Einheitsfront“ jetzt endlich doch zu Stande zu bringen. Und so geschah es auch in Merseburg am Mittwoch vor acht Tagen...

Diese Ausdrucks-Sitzung fand dann tatsächlich am Sonntag in Vieles Reichsälen statt, und alle Vorstandsmitglieder der in der Gegenwart von Front zusammengeflohenen Reichsvereine nahmen an ihr teil. Es sollten nur Richtlinien überreicht werden, die Verzicht auf einen reinen Kampf forderten, gegenseitige Unterstützung im Wahlkampf und gemeinsame Arbeit gegen den „sozialreaktionären Kurs der Papen-Regierung“...

Volksbücherei „Herzog Christian“

Neueinstellungen im Monat Juni.
Jola „Die Wahrheit“ (G 23); Droste-Gulshoff „Werte“ 1. bis 6. Teil (Sb. 64 bis 66); Jola „Ein Blättlein Liebe“ (G 26); Giesendorf „Werte in 4 Teilen“ (G 54 bis 56); Seine „Werte“ 25 248—250; S. Uhlenhuth „Christenlehre“ 3 Bände (G 7 bis 9); Kunze „Erinnerungen der Kaiserin Katharina II“ (H 151); Joh. Schlar „Die Aufwacht und andere Erzählungen“ (Mf. 148); v. Zobelitz „Das alte Meer“ (G 9); Wolinits „Weltgeschichte: Das Mittelalter und die Neuzeit“ (G 3 und 37); Frembater „Grundfragen des Rechts“ (G 23); Benamer „Heute um die Welt“ (G 4).

25 Jahre Firma Richard Lots.

Die Firma Schreib-, Leder- und Kunstwarenhandlung Richard Lots, Burgstraße, feiert am morgigen Tage ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Wir schließen uns den Glückwünschen der zahlreichen Geschäftsfreunde des alten Merseburger Hauses an und hoffen, daß das goldene Geschäftsjubiläum in eine auch für die Branche der Firma Lots günstige Zeit fallen möge.

Leipziger Seidel-Sänger kommen!

Die Leipziger Seidel-Sänger, die ja auch in Merseburg feine Unbetanmen mehr sind, veranstalten am morgigen Donnerstag im „Kaffee“ einen ihrer beliebtesten humoristischen Abende. Stimmung, frohe Laune und Witz ist die Parole, unter der sich freies natürliches Volkstum in allen Erinnerungen und in modernen Zeittempo abspielt. Diesem Abende bieten wir bereitwilligst und einzig, daß eine Beschreibung ihrer Kunst unmöglich ist. Alles in allem, wer noch nicht zu ihrem Besucherkreis gehört, der gehe hin, um sich gesund zu lachen an den eifolgenden

anderen „Prominenten“ Merseburger SPD-ern. Wie das arg entäußerte hallische SPD-„Vollblatt“ traurig berichtet, eröffnete er ein wahres Trommelfeuer gegen die „Geplakten“ und die „Sozialdemokraten“, so daß es ein unangehörtes Durcheinander gab. Den Kommunisten leistete bei ihrem Kravall übrigens auch die kommunistische Opposition Hilfeleistung. Als es dann noch einmal zu härmlichen Auseinandersetzungen kam, ging die Konferenz ergebnislos auseinander. Das h. die SPD-er fliegen raus und die KPD macht jetzt einen eigenen Laden auf. Sie beschloß selbständig ein Kampfprogramm und wählte eine „rote Einheitsfront-Verammlung“ ohne die Sozialdemokraten und ohne die Eiserne Front, deren Vertreter nun hinsichtlich der Sache sind ob der geplanten Einheitsfront und der damit verstärkten Gefahr für ihre Pösten...

„Gegen den roten Morbterror.“

Große Angekündigung der KPD. Heute abend findet in Vieles Reichsälen eine öffentliche Angekündigung der KPD. Ortsgruppe Merseburg, statt, beginnend um 20.30 Uhr. Es spricht Kreisleiter Simon, KPD, zu dem Thema „Gegen den roten Morbterror“. Die Sch-Bühne Merseburg wird die Veranstaltung durch musikalische Darbietungen umrahmen. Der Unkostenbeitrag beträgt 20 Pfennig.

Gestalten, die sie in jedesmal neuer Aufmachung auf die Bühne stellen.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Coloniale Arbeitergruppe Merseburg. Donnerstag, dem 30. Juni 20 Uhr Veranlassung und Fortgangabend. Zahlreiche Ergehungen erwünscht. Gäste willkommen.

Bund Königin Luise. Donnerstag, dem 30. Juni. Spaziergang nach dem Forsthaus in der Palanerie. Treffpunkt 19.30 Uhr Domplatz. Nege Beteiligung erwünscht. Gäste herzlich willkommen.

Scharnhorst. V. d. J. V. Merseburg. Alle an der Ferienfahrt des Bezirks teilnehmenden Jungmänner treffen sich am Freitag 27 Uhr auf der Mühlwiese. Ergehen in Klart mit Gepäck ist Pflicht!

Leipziger Schlachthofmarkt vom 30. Juni.

Table with market prices for various types of cattle, pigs, and sheep. Columns include animal type, weight, and price per unit.

Geschäftliches.

Das bekannte Kaufhaus Conter in der Weisenfelder Straße veranlaßt jetzt zum ersten Mal nach der Neuerrichtung einen großen Saison-Schlafherauf, der am 1. Juli beginnt. Die in der heutigen Auflage enthaltene Preisliste, die sich mit diesem Sonderherauf befristet, empfehlen wir bei besonderer Beachtung unserer Leser.

Die Sparte-Schulklasse Leipzig e. G. m. b. H. hat in ihrer Entwicklung auch im ersten Schuljahr außerordentliche Fortschritte gemacht. Die Spartenklassen haben 2,6 Millionen bereits übergeben, was ein Anwachsen seit 1. Januar 1932 um rund 10 Prozent bedeutet. Die Art der Anlage dieser Spargelder erfolgt so, daß die beste Schawert-Deutung erreicht ist. Die Anteilsgeldnehmer hegen sich in derselben Zeit um 15 Prozent.

Wademische Ehrung der Universität Halle.

Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages seiner Promotion hat die wademische Fakultät der Universität Halle Senatör Dr. Barth-Salle die Erneuerungsurkunde zur Erneuerung zum Doktor der gelamten Medizin überreicht.

Advertisement for 'Sommerschlager' featuring various products like 'Feinste Krems', 'Erfrischungstäbchen', and 'Zitronenstäbchen' with prices and promotional text.



**Zodesfälle**  
 Weihenfels  
 Friedrich Sellgänger, Postsekretär i. N. 77 Jahr. Beerdigung am 1. Juli, 15 Uhr. Halle  
 Johann Hirtehorn, Stud. Med.

Für die vielen Glückwünsche u. Geschenke anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen unsern herzlichen Dank.  
**Friedrich Schumann u. Frau**  
 Preßlich, im Juni 1932

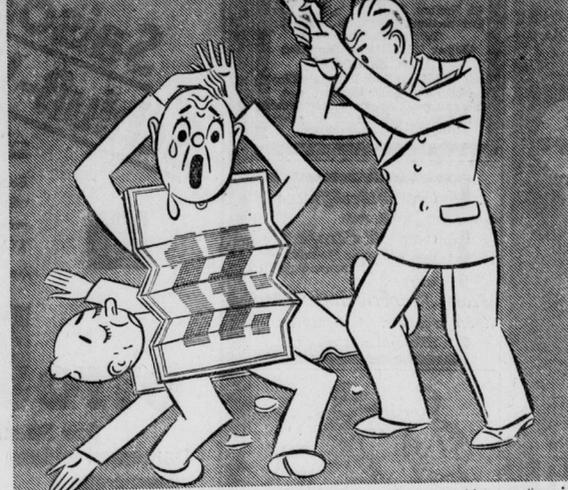
**Partei-Verteigerung in Köffen!**  
 Montag, 4. Juli 1932, nachmittags 7 Uhr, verteuert sich im Gasthaus zu Köffen bei Merseburg, den zum Rittergut Köffen und dem Wegeverband Köffen gehörigen diesjährig Parteilosenhandlung öffentlich meistbietend, 10 Prozent Vorkaufskautions erforderlich, Bedingungen im Termin.  
**W. Franke**, Beed. Auktionator, Merseburg, Lindenstr. 11 — Tel. 2685

**Bekanntmachung**  
 Am Sonntag, den 3. Juli, wird die gesamte Stromanerfassung in der Zeit von 7.30—18 Uhr von Oberwisch bis Knappendorf, Lauchstädt bis Weidlich, wegen dringender Reparaturen eingeleitet. Lenkwerkzeuge Leipzig 1. O. in Lauchstädt, Betriebsstelle Lauchstädt, Tel. 24.

Die Gesellschafter der Zuckerfabrik Lützen, G. m. b. H., Lützen, werden hiermit zu der am Montag, den 18. Juli 1932, nachm. 3 Uhr im Saale des Waldhofes zum roten Löwen in Lützen stattfindenden ordentlichen **Gesellschafter-Versammlung** ergebenst eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Vorlegung des Berichtes über das Geschäftsjahr 1931/32.
  2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
  3. Entlastung der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates.
  4. Wahl eines Geschäftsführers an Stelle des statutenmäßig ausscheidenden Herrn Rittergutsbesitzer Dr. jur. Oberhard v. Richter, Deßitz.
  5. Wahl eines Geschäftsführers an Stelle des ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer Theodor Krüge, Hainisch auf 2 Jahre.
  6. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des statutenmäßig ausscheidenden Herrn Amtsrat Wilhelm Schele, Naumburg a. S.
  7. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Rittergutsbesitzer Otto Eißfeldt, Köthen auf 4 Jahre.
  8. Wahl neuer Rechnungsrevisoren für das Geschäftsjahr 1932/33.
  9. Wünsche und Anträge.
- Lützen, den 22. Juni 1932.  
**Zuckerfabrik Lützen**  
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
 Der Aufsichtsrat  
 P. Schumann, Vorsitzender.

# Auch das noch!



Seit Jahr und Tag wird auf den Preisen herumgedroschen. Immer noch kleiner sollen sie werden! Den letzten Schlag versetzt ihnen der am 1. Juli beginnende große

## Saison-Schluß-Verkauf

Er bedeutet den Höhepunkt des Preisdramas! Die alten Preise sind für alle der Mode unterworfenen Waren außer Kurs gesetzt. Die neuen, gewaltsam herabgesetzten Preise bringen im Saison-Verkauf die großen Preisbittenheiten zu billigstem Kauf. Kommen Sie pünktlich, sichern Sie sich das Beste!

# KARSTADT

Halle (Saale) Gr. Ulrichstr. 59/61

**Moostorfstreu**  
 die beste Einstreu für den Groß- und Kleinviehstall  
**Moostorfmul**  
 das beste Bodenverbesserungsmittel für jeden Erwerbsgärtner und Gartenbesitzer  
 Angebot und Lieferung von ballenweisen oder waggonweisen Bestellungen erfolgen durch ständige Lagerhaltung jederzeit prompt  
**Rud. Gärtner G. m. b. H. Frankleben**  
 Baugesch.

Jeden Freitag **Schlachtefest**  
 Dsm. Burkhardt, Vor d. Klauentor 5

Morgen Freitag **Schlachtefest**  
 Alhard Schler, Leunaer Straße 6.

Jeden Freitag **Schlachtefest**  
 Paul Wahl, Clobicauer Str. 9

**Freibant**  
 Sonnabend von 8—11 Uhr

**Fleischverkauf**  
 Städt. Schlachthof-Verwaltung.

**Laden**  
 m. od. ohne Wohnz. zu vermieten. Ang. unter C 3302 an d. Exp. d. Bl.

**Cinecum Stragula**  
 Haarkam.-Flüsch-Teppiche  
**Läufer**  
 finden Sie immer in neuen u. alten Mustern billigst bei **Emil Schütze**  
 Anh. Alex. Gieseler, Bauverkaufer, Eisenb. Sandersleben.  
 Merseburg, Bahnhofstraße 17  
**Kleine Anzeigen**  
 immer erfolgreich!

Margarine . . . 1 Pfd. nur 28.5	Margarine (fr.) . . . 1 Pfd. nur 32.5
Schweinefleisch . . . 1 Pfd. nur 34.5	Ger. Speck . . . 1 Pfd. nur 55.5
Salatöl . . . 1 Pfd. nur 27.5	Bruchreis . . . 1 Pfd. nur 18.5
Gerichtsmehl . . . 1 Pfd. nur 34.5	Bruchmakaroni . . . 1 Pfd. nur 34.5
Weiße Bohnen . . . 1 Pfd. nur 15.5	Linien . . . 1 Pfd. nur 15.5
Wurst . . . 1 Pfd. nur 24.5	Stauermus . . . 1 Pfd. nur 24.5
Strap . . . 1 Pfd. nur 17.5	Wurst . . . 1 Pfd. nur 25.5
Wurst Käse ohne Rinde 20% Fett . . . 1 Pfd. nur 15.5	Edamer Käse . . . 1 Pfd. nur 15.5

**Niedermeier G. m. b. H.**  
 Das Haus der bill. Lebensmittel, Burgstraße 13.

**Jubiläumspreise!**  
**Sie haben nicht nötig**  
 mit Schönheitsfehlern behaftete Fahrräder zu kaufen, denn bei mir erhalten Sie

**Schützen-Fahrräder**  
 für Halbtrenner Herrenrad Damenrad  
 29.- 39.- 42.50  
 57.- 64.- usw.

**Schütze Inh. A. Gieseler**  
 Merseburg, Bahnhofstr. 17  
 Sangerhaus, Eisenb., Ascherleben

**Drucksachen**  
 erhalten Sie sofort im **Merseburger Tageblatt**

Von Sonnabend mittag, den 2. 7. 32 ab, stehen wieder in sehr großer Auswahl beste **ermäßigter Arbeits- und Wagenperde** (schwer, mittlerer u. leicht. Schlages) sowie mehr. mittel. Arbeitsperde bei uns ganz besond. preiswert zum Verkauf.  
**Gustav Daniel & Co.**  
 Web- und Webereigeschäft Weihenfels — Fernspr. 57

## Sommerprossen

werden unter Garantie durch **Venus Stärke** b. beseligt. M. 1.80, 2.75 gegen **Pickel, Müsser Stärke A**  
 Merseburg: Gotthard-Drög., Gotthardstr 31  
 Leuna: Leuna-Drögerei, Groh.

**Sonder-Autobusfahrt**  
 der Mühsaa am Sonntag, den 3. Juli 1932 nach **Greß, Eißberg i. Vogtl.** und zurück über **Mehlener - Köhrig.**  
 Abfahrt 7.30 ab Eißberg  
 Rückkehr gegen 21 Uhr  
 Fahrpreis 6.50 RM. je Person.  
 Fahrkarten im Verkehrsbüro Merseburg  
 Kleine Ritterstr. 3 :: Tel. 8230

Empfehle täglich frisch eintreffende **Schwarze und weiße Südkirschen**  
 Große, fleischtige Ware, zum **Essen** besonders geeignet.

**Willig Kleindienst**  
 Weiße Mauer 10 Tel. 2241

**Kleine Anzeigen sind Zeitsparer!**

Johanniter-Schwärze, Ende 30. aus guter Familie, freundlich, gute Charaktereigenschaften, erl. u. au. verhält. in dänischer, französischer, dänischer, lettischer, russischer u. poln. vork. u. b. **Stellung** in Anstalt, Privat, Kräfte od. frauenlos. Dan. u. d. h. u. b. vork. u. b. **Barlote Oberhardt, Arnstadt, Grützer Str. 80.**

Empfehle wieder eine Auswahl prima **Ferkel und Läufer** sehr preiswert zum Verkauf.  
**Ga. Richard Schmidt, Frankleben**  
 Tel. Gr. Anna 217

1932 Juli 31 Tage

**1**  
**Freitag**  
**Saison-Schlußverkauf!**  
 bis 14. Juli 1932  
 Teppiche | Gardinen | Möbelstoffe | Läuferstoffe | Vorhangstoffe | Vorlagen  
 Seltene Gelegenheitskäufe!  
**Arnold & Troitzsch**  
 Halle a. S. Große Ulrichstraße 1

**Neubaunwohnung**  
 3 Zimm., Küche, Bad und Zubehör z. verm. zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Garage**  
 i. d. Altenburg preiswert zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stadtmitte **möbliert. Zimmer** frei. Näheres Filiale Markt 24.

Suche baldigst einen zuverlässigen, tüchtigen **Geschiefführer** 18 b. 20 Jahre, welcher alle landw. Arbeiten versteht. H. Berthold, Dürrenberg-Balbis

**Freiw. Feuerwehr**

**Merseburg.**  
 Freitag, den 1. Juli 20 Uhr  
**Jugführers**  
 Versammlung im Stranbischischen Das Sommer

Während meines **Saison-Schluß-Verkaufs**

haben Sie eine **10%** **Ersparnis** von

Gute Qualitäten — zu billigen Preisen

**Wäsche - Steinmetz**

beim Einkauf von Leib-, Tisch-, Bett- und Küchenwäsche • Schlafdecken, wollene Decken, Stepp- und Daunendecken • Bettfedern, Daunen, fertige Betten für **Haushalt und Ausstattungen**

Leipziger Straße 8 • Halle • Leipziger Straße 8

# Nie war gute Ware billiger

als in unserem diesjährigen

## Saison-Schlussverkauf

Beginn: Freitag, den 1. Juli  
8 Uhr

# Dobkowitz

Beachten Sie unsere morgen erscheinende Beilage

**„Sonne“**  
Ab Freitag Aufs. 5.45 u. 8.15 Uhr  
Der meistgelesene und beständigste  
Derektio-Roman von  
**Edgar Wallace als Tonfilm**  
„Der Zinker“  
mit Vitti Arena, Jack Mhlong-Müng,  
Fritz Rabl, Göde Eckart u. a.  
Die elementare Spannung, die Ende  
nach dem „Zinker“ reihen das ganze  
Publikum in einen Bann.

**Geschäftsöffnung!**  
Sonnabend, den 2. Juli  
**Schmale Straße 17**  
Um gefl. rege Zuspruch-  
nahme auch im neuen Geschäft  
bittet  
**Franz Rindermann u. Frau**  
Uhrengeschäft u. Reparaturen  
Wahrscheinlicher

**Kristall**  
NATURWEIßE  
TRIKOTWÄSCHE Sämtl. Trikot-  
Unterwäsche auch nach Maß

**W. F. Voigt,**  
Bahnhofstraße 11  
Hauptverkaufsstelle für Mey-Kragen

# Großer Saison- Schluß-Verkauf

Ab Freitag 1. Juli

Bedeutende Preisermäßigungen in  
allen Abteilungen. — Auf alle

regulären Waren

**10% Extra-Rabatt!**

Nur Barverkauf! Kein Umtausch!

# OTTO WIRTH

Das Spezialhaus für  
Damenbekleidung u. Aussteuerbedarf  
Burgstraße 9

**Pfalzweinhaus, Roßmarkt 2**  
1930er „Hainfelder Kapelle“  
3. Erdbeerbowle 1/2 Liter 32 Pf.

**Margarine Bld. 28 Pf.**

Rein. Schweinefett Bld. 38.5  
Wafles Heringe . 6 Stk. 11.5 16.5  
Himbeerjoll . . . . . Bld. 48.5  
1 a Salatöl . . . . . Bld. 40.5  
Pflaumenmus . . . . . Bld. 30.5  
1 a Knackwurst . . . 1/4 Bld. 25.5

Sücker Bld. 35.5  
Brotkr. Bld. 13.5  
Wafle. Bld. 13.5  
Butterf. Bld. 18.5  
Bohn. Bld. 15.5  
Erbsen Bld. 18.5  
Graup. Bld. 24.5  
Häring. Bld. 28.5  
Gier. Bld. 24.5  
a. Gerle Bld. 22.5  
Dr. Makkr. 24.5  
Erdbejals Bld. 7.5

Kart.-Mehl 20.5  
Soda . Bld. 6.5  
Pohnermas 10.5  
Pflanz-Dole 40.5  
Terp.-Erlaun. 20.5  
Bld.-Bakel 20.5  
Schmierseife 21.5  
Kerzelle  
Doppel-Eich. 10.5  
Toiletten-Seife  
Hyg. Roje-Lan.  
groß. Stück 20.5

**Thams & Garfs**

# SAISON-SCHLUSS-Verkauf

Beginn morgen, Freitag vormittag 8 Uhr!

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche / Tisch-, Bett- und  
Hauswäsche / Gardinen / Teppiche / Tisch-, Divan-  
Stopp- und Schlafdecken / Kinderbekleidung / Kleider-  
stoffe / Schürzen / Strümpfe u. v. m.

aber alles Weddy-Pönicke-Qualitäten  
**unerhört billig!**

**WEDDY-PÖNICKE**

Halle a. S.  
Leipzig  
Str. 6 u. 7

# Gegendenroten Mordterror



Heute abend öffentliche Rundgebung  
der Nationalsozialistischen  
deutschen Arbeiter-Partei  
Ortsgruppe Merseburg in  
Wieses Festhöl. ●●●●

Beginn 20.30 Uhr — Es spricht:

Kreisleiter Hg. Simon, m. d. B.

Es spielt die St.-Kapelle  
Mehring — Halle (Saale) Unkostenbeitrag 20 Pf.

**Meier-Weine**  
für alle Feste!  
Gummelwein-Weiß-  
wein 1 Liter nur 84.5  
aromat. u. natürlich  
Schmale Str. 8

Schlafstelle  
f. Herrn od. Fräulein  
frei, Brühl 12, pt.

# Unser Saison-Schluss-Verkauf

mit seiner ungeheuren Preisherab-  
setzung übertrifft alles bisher Dagewesene

Beginn Freitag, den 1. Juli

Große Mengen unseres bedeutenden Warenlagers, insbesondere

## Stoffe, Damen-Mäntel, Kostüme Kleider, Herrenanzüge u. Mäntel und vieles andere

sind derartig im Preise herabgesetzt, daß sie nur noch einen Bruchteil  
des regulären Wertes darstellen. Auf alle dem Saison-Schluss-Verkauf  
nicht unterstellten Waren, besonders Badewäsche,  
**doppelte Rabattmarken oder 10%**

# H. Taitza

Merseburg, Gotthardstraße 39

# Geschäfts-Eröffnung

Den geehrten Einwohnern von Merseburg zur gefl.  
Kenntnis, daß ich am **1. Juli 1932** in der  
**Clobcauer Straße 62**, ein

**Kolonialwaren- u. Lebensmittelgeschäft**  
eröffne. Ich bitte mein neues Unternehmen gütigst  
unterstützen zu wollen.

Merseburg, den 30. Juni 1932.  
**Franz Selling und Frau**  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

# Beteiligung an Sachwerten haben Sie, wenn Sie bei der Sparer-Schutzkasse

Ihr Geld anlegen. Deshalb  
**Heraus mit dem Geld** Dort nützt  
aus dem Sparstrumpf! es Ihnen nichts!

Annahmestelle:  
**Merseburg, Friedrichstraße 32**  
Geöffnet jeden Montag 14—16 Uhr  
Verlangen Sie sofort kostenlos Prospekt und Auskunf  
■ Bereits 94 Annahmestellen in Mitteldeutschland ■

Frische Molkereibutter	1/2 Pfund nur	62.5
Blütenweißes Blockschmalz	Pfund nur	34.5
Frische Eier	10 Stück nur	55.5
Pikanter Tilsiter	1/2 Pfund nur	40.5
Delikate Bierwurst	1/2 Pfd nur	46.5

Butterhandlung  
**Drei Glocken** G. m. b. H.  
Zu den  
MERSEBURG LEUNA

# So billig und doch gut ist mein Saison-Schluss-Verkauf

Darum versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit beim Einkauf Ihrer Waren  
Enorme Auswahl in Sommerstoffen / Wäsche - Inlette und Bettfedern  
Mousseline von 25.5 an — Das billige Hauskleid von 95.5 an in bekannt guten Qualitäten

Teilweise die Waren bis 50 Prozent ermäßigt

# 1881 BETTENHAUS NELL 1881

Beginn: 1. Juli 1932 ●●●●●● Bettfedernreinigungs-Anstalt täglich im Betrieb ●●●●●● Telefon Nr. 2578